Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1852

23.12.1852 (No. 303)

Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 23. Dezember.

M: 303.

Boransbezahlung: jahrlich 8 fl., halbjahrlich 4 fl., burch bie Boft im Großherzogthum Baben 8 fl. 30 fr. und 4 fl. 15 fr. Einrudungsgebuhr: Die gespaltene Betitzeile ober beren Raum 4 fr. Briefe und Gelber frei. Erpebition: Rarl-Friedrichs-Strafe Rr. 14, woselbst auch die Anzeigen in Empfang genommen werden.

1852.

+* Die Minifterfrifis in England.

Der parlamentarifche Dechanismus hatte früher bei Di= nifterfrifen in England ein viel einfacheres Befchaft als jest. Es bestanden blos die beiden großen Parteien der Tories und Whigs, die sich unablässig bekämpften und von denen je diesenige die Zügel der Regierung ergriff, der es gelungen war, der andern eine parlamentarische Riederlage beizubrins gen. Seit der Zeit der großen neuern Staatsreformen, der Emanzipation der Katholifen, der Parlamentereform und den Reformen Sir Rob. Peel's ift es anders geworden; die beiben frühern Parteiforper haben fich in eine Menge von Parteien und Fraftionen zersplittert, von benen feine fart genug ift, um durch eigene Rraft bauernd am Ruber gu bleisben, es fei benn, bag die Macht ber Umftanbe ober bas Gewicht einzelner Perfonlichfeiten Dies einigermaßen anderte. Die natürliche Folge bavon find Roalitionen ber Parteien, bie wohl die Macht erlangen, die Ministerien zu fturgen, ohne jedoch die Kraft zu haben, lebensfräftige neue Berwaltungen zu schaffen. Um geschloffensten fieben immer noch bie Tories ba, aber auch ihre Macht reicht gegen bie Roalition ber andern Parteien nicht aus, wie man fo eben gefeben hat; benn die Niederlage bes Rabinets Derby-Disraeli war nur bas Ergebniß bes Gesammtangriffs feiner Gegner, bie fich zu feinem Sturge vereint hatten.

Was das Ministerium zum Fall gebracht, das war — darin sind alle unbefangenen Stimmen einig — nicht so sast sein Thun, als vielmehr, was ihm als Absicht unterschoben worden; nicht sein Spstem, sondern die Absicht unterschoben worden; nicht sein Spstem, sondern die Absacheitsteit gegen die Personen. Man sehe doch den Verlauf der Geschichte seines Büdgets, an dem es erlag, an! Als es erschien, wurde es sosort als ein tiesdurchdachtes, der Billigkeit wie Zweckmäßigseit entsprechendes Werf gerühmt, an dem nur vereinzelte, im Ganzen unerhebliche Ausstellungen gemacht wurden. Und kaum sind einige Tage vorüber, so erhebt sich ein allgemeiner Sturm in den drei Reichen dagegen. Die Büdgetdebatten beginnen endlich; die Redner ergehen sich in den weitläusigsten, widersprechendsten Angriffen, oft so weit vom Ziele abschweisend, daß auch dadurch ersichtlich wird, der Büdgetentwurf sei mehr Borwand, als Gegenstand des Streites. Der Schaskanzler wendete all' die reichen Mittel seiner Beredsamseit auf, um die unsteten Fluthungen der Diskussion auf den Mittelpunst, das Ganze seines Finanzplanes, die Prinzipien hinzuleiten. Diese waren allerdings geeignet, einen großen Theil Dersenigen zu gewinnen, die ihre Borausssezungen von den seit R. Peel in Schwung gesommenen Resformideen genommen hatten.

Disraeli ging nämlich befanntlich von bem Pringip aus, baß jum Beften der großen fonsumirenden Daffe die indireften Steuern auf die Artifel des allgemeinen Berbrauchs zu er= mäßigen und die dadurch in ben Staatseinnahmen entstehen-ben Luden durch Erweiterung des Systems der direften Befteuerung wieder auszufüllen feien. Daber fein Borfchlag, bie Malg- und Theesteuer jum Besten bes großen Bier und Thee trinfenden Publifums ju reduziren , bagegen jur Saufer= und Ginfommenfteuer Rlaffen beranzuziehen, Die bisber bavon befreit waren. Diefes Pringip ift basjenige, welches auch Robert Peel befolgt hatte, und man hatte meinen follen, es wurde ber freihandlerischen Majorität zusagen. Dem war nicht so. Satte sich schon in Meetings und Petitionen ein lebhafter Biberftand Derjenigen geltend gemacht, Die ber Saufersteuer unterzogen werben follen, mogegen es an einer Agitation für Ermäßigung ber Malafteuer fehlte, fo benügten bie Redner der Whigs, Peeliten und Radikalen diese Um-flände, um die Budgetpropositionen, namentlich die jene beiden Punkte betreffenden, anzugreifen, und so weit ging ihre Rampfeshige, daß ber Streit fich mehr und mehr verwirrte und in Perfonlichfeiten ausartete. Der Schanfangler fuchte burch icheinbare Nachgiebigfeit jum Biele zu tommen ; er machte eine Rabinetofrage aus der Abstimmung über ben Gefammtplan, ohne auf ben Einzelheiten zu bestehen, und reduzirte Dies bann auf die blofe Anerkennung des Pringips, das Spftem ber bireften Befteuerung zu erweitern und zu bem Ende bie Sauferfteuer auszudehnen. Bergebens; bie Urne entschied nicht gu feinen Gunften und die Regierung gab fofort ibre Demiffion.

So hat benn das Mißtrauen wegen vermutheter Resaftions und Reftaurationsplane zu Gunsten der torpstischen Aristofratie, mit welchem das Kabinet in die Berwaltung eintrat und über welches es bisher nur mit Mühe obsiegen konnte, sein Opfer gefunden. Es ist gefallen, und es kommt nun darauf an , wem die Erbschaft zu Theil werden wird. Wer es aber auch sei, gewiß ift, daß sie leichter anzutreten, als zu behaupten ist. Ein Ministerium aus den Reihen der gemäßigten Fraktionen der vereinigten Opposition — und ein solches ist zunächst in Aussicht — hat offendar nicht die Kraft zum Widerstand gegen die wohlorganisirte, 300 Mitglieder zählende Torppartei. Sie muß innerlich siech die Zügel ergreisen , und es wäre nicht zu verwundern, wenn die Kabinetskriss sich in Kürze wiederholte.

Deutschland.

Mannheim, 19. Dez. (Fr. P.=3.) Die zahlreichen Berehrer bes Herzogs Bernhard von Sachsen-Weimar, welche ungern erfahren hatten, daß berselbe bemnächst die Stelle eines Militärgouverneurs in Java wieder anzunehmen beabsichtige, haben neuerlich mit Freude vernommen, es werde die Abreise auf mehrere Monate verschoben, und jedenfalls nicht vor der Trauung J. hoh. der Prinzessin Amalie mit Gr. hoh. dem Prinzen heinrich der Niederslande stattsinden.

Mannheim, 20. Dez. (M. J.) Rach ber in biefen Tagen zum Behufe ber Regulirung ber Bertheilung ber Bollsvereine-Revenuen gemachten Bolfszählung hat unfere Stadt 24,316 Einwohner gegen 22,076 im Jahr 1849.

Zeiten an die Zusammenfünfte gefrönter häupter, insofern ihnen eine politische Bedeutung beizulegen war, nicht selten mehr Besorgnisse, Zweisel und Bedensen mancherlei Art sich fnüpften, als hoffnungen, so sindet bei der jüngsten persönlichen Begegnung der beiden mächtigsten Monarchen des Deutsichen Bundes das erfreuliche Gegentheil statt. Die öffentliche Meinung ganz Deutschlands begrüßt in dieser Reise des Kaisers Franz Joseph nach Berlin das sichtbare Zeichen des Ansanzs einer bessern Zeit, das Ende von Wirren und Zerwürfnissen, die um so verhängnisvoller für Deutschlands Wohl zu werden drohten, se größer, größer als se, die Gesahren sind, denen unser Baterland entgegengehen würde, wenn der Ausbruch einer neuen europäischen Kriss es gesschwächt, durch innere Zwietracht zerrissen sinden sollte.

Bon ben verschiedenften politischen Standpunften aus blidt man mit Freude und hoffnung auf biefe Busammentunft ber beiben Monarchen, insoweit nämlich jene verschiedenen politifden Standpunfte boch in Ginem gemeinsamen Befühle fich begegnen, in ber Liebe jum gemeinsamen Baterlande und ber festen lleberzeugung, daß die Eintracht der beiden deutsichen Großmächte eine Bedingung des heils für Beide und für ganz Deutschland sei. Jedermann fühlt, daß über Europa bie Gefahr einer großen Rrifis fcmebt, berbeige= führt durch fogiale und politische Fragen; man fühlt bie Be-fahr, Die Deutschland inebesondere brobt, und barum blidt man mit Freude auf ein Ereigniß, welches ihre Große min= bert. Diefes neuen Beweises, daß bas Gefühl für Deutsch-lands Integrität, Ginheit und Unabhängigfeit nicht erloschen ift, daß man mit Freude nach ben leitenden Sauptern auf ben Thronen blidt, wenn fie im Intereffe ber Gefammtheit fich über partifulare Intereffen verständigen, und bie Sand fich jum Bunde ber Freundschaft reichen, wird man fich nur ju erfreuen haben als einer Burgichaft bafur, bag ber Deutsche niemals feiner Erbiugend der Treue und Singebung ver-geffen wird, wenn feine Fürsten ibn jum Rampfe für ein Baterland führen, das Allen gleich beilig ift. Je mehr man fich von oben verständigt, um so beffer wird biefes Beispiel nach unten wirfen, um fo größeres Bertrauen wird wieber= febren, und um fo eber werben die Parteien fich verftandi= gen, wenigstens bie, welchen ber Rame Baterland fein leerer Bahn ift. Die Baterlandslosen freilich werden fiets bereit fein, bas Baterland und ben Thron an ben Meiftbietenben u verfaufen und zu verratben; allein wenn Fürften und Bolter einig find, fo find fie auch ftart gegen biefen Feind. Die aufrichtige Berftandigung Defterreichs und Preugens wird alle Feinde bes Baterlandes betrüben und entmuthigen und ihnen bie hoffnung benehmen, bag ihre 3mede burch bie Eifersucht und ben 3mift ber beiden Großmachte geforbert werben fonnten.

Freiburg, 21. Dez. Das soeben erschienene Personalverzeichniß der hiesigen Universität für das laufende Winters
semester weist folgenden Bestand nach: Im Ganzen nehmen
an den Borlesungen Theil 392 Studirende (im vorigen Semester 338), und zwar: Theologen 158 Inlander, 41 Ausländer, zusammen 199; Juristen und Notariatösandidaten
59 J., 2 A., zus. 61; Mediziner, Pharmazeuten und höhere
Ehirurgen 68 J., 12 A., zus. 80; Kameralisten, Philosophen und Philosogen 18 J., 4 A., zus. 22; Hospitanten
16 J., niedere Chirurgen 13 J.

Das Lehrerpersonal anlangend, so zählt man 29 ordentliche, 1 außerordentlicher, 9 Privatdozenten und 4 Lehrer der Künste. Bon den ordentlichen Prosessoren num 7 auf die theologische (1 pensionier), 6 auf die juristische, 8 auf die medizinische und 8 auf die philosophische und sameralistische Fasultät. Bon den Privatdozenten sommt 1 auf die theologische, 5 auf die medizinische und 3 auf die philosophische und fameralistische Fasultät. Der außerordentliche Prosessor gehört der philosophischen Fasultät an.

†† Aus dem Seekreise, 21. Dez. Der Seekreis besitzt eine so große Zahl von reichen Stiftungen, daß ihm hierin keine andere Provinz gleichkommen durfte, und ganz besonders bedacht sind Konstanz, lleberlingen, Radolphzell und Pfullendorf, jene uralten Städte, welche sämmtlich längere oder fürzere Zeit freie Reichsstädte waren und durch eine lange Reihe von Jahrhunderten hindurch die Gabenfrommen mildthätigen Sinnes ansammelten. Großartige

Boblthätigkeitsanstalten bieser Städte sind deren Spitäler, die zusammen wohl ein Bermögen von fast fünf Millionen bestigen und so sehr ausgedehnte Mittel zur Unterstügung von Armen, Nothleidendem und Kranken darbieten. Das Konstanzer Spital, welchem etwa der fünste Theil jenes Reichthums gehört, nimmt darunter eine hervorragende Stellung ein, und doch gab es eine Zeit, in der seine Eristenz bedroht erschien. Es war dies die mit 1849 zu Ende gegangene Sturm- und Drangperiode unseres Baterlandes; denn damals herrschte auch dier sene Partei, der wir so viel Unheil verdanken, und diese veranlaßte, meistens aus politischen Beweggründen, so ungeeignete Kapitalanlagen und so bedeutende Ueberschreitungen der Einfünste durch übermäßige Spenden, daß empsindliche Berluste eintraten und das ganze Rechnungswesen des Spitalsonds in Unordnung gerieth. Die allgemeine Besserung der Zustände hat nun auch hier bilse gebracht, indem die Gr. Kreisregierung, unterstügt von den dermaligen Borständen, die Sache frästig in die Hand nahm und bewirfte, daß eine vollständige Rechnung gestellt, die Summe der Ausgaben auf das gehörige Maß herabgesest und die Berwaltung streng geregelt wurde. Jest ist dies Werft gelungen, und der ganze Haushalt des Spitals besindet sich in musterhafter Ordnung.

Nonstanz, 20. Dez. (Aus dem Schwurgerichtssaal.) Die in der vergangenen Woche abgehaltene letzte Duartalsstung war die wichtigste und bedeutungsvollste Sigung des hiesigen Schwurgerichts, nicht gerade in Ansehung der Zahl, als vielmehr in Ansehung der Bichtigkeit und Schwierigkeit der Fälle. Es kamen im Ganzen nur sechs Anklagen zur Verhandlung; zwei wegen Diedstahls mit Eindruch, zwei wegen Brandstiftung, eine wegen Kindsmord, und eine wegen Münzfälschung, eine wegen Kindsmord, und eine wegen Münzfälschung. Es waren aber zusammen 13 Angestlagte, welche sämmtlich für schuldig erklärt wurden. Die von dem Schwurgerichtshof in dieser Sigung erkannten Strassen betragen insgesammt 89 Jahre Zuchthaus, 6 Monate Arbeitshaus und 3 Monate Kreisgesängniß. — Die beis den Diebstähle boten wenig Interesse dar, die Geschwornen sprachen das Schuldig aus, nur nahmen sie in einem Falle keinen gefährlichen Diebstahl mit Eindruch, sondern nur einen gemeinen Diedstahl mit Eindruch, sondern der eine Died, Johann Eisele von Unterbaldingen, zu 3 Monat Kreisgesängniß, und der andere, Balentin Koth

zu 3 Monat Kreisgefängniß, und der andere, Valentin Koth von Deggenhausen, zu 2 Jahren Zuchthaus verurtheilt. Der interessanteste Fall betraf die Anklage gegen Antonie und Josepha Mooser von Konstanz und Gertrude Bogt von Londschlacht im Ranton Thurgau wegen Rindsmord. Diefer Fall jog fo viele Leute nicht nur aus hiefiger Stadt, fondern auch aus ber benachbarten Schweiz berbei, daß ichon vor Beginn ber Sigung ber Saal jum Erdruden mit Mensichen angefüllt war. Während ber Sigung fielen mehrere Leute in Donmacht, und por bem Gingang ftritt man fich oft herum, um in ben Sigungefaal zu gelangen. Selbft vor bem Bofgerichte-Gebaube hielt fich eine Maffe Menfchen auf, als von bem Gr. Staatsanwalt, hofgerichts-Rath haager, und von den Bertheidigern, den Obergerichtsadvofaten Spinbirn, Luschfa und Fris, Die Bortrage gehalten murben, Die bis Rachts 11 Uhr dauerten. Sier furz bas Faftum. 2m 28. Apr. 1. 3. in der Frühe gebar die ledige Antonia Moofer in einer ungeheigten Rammer in Gegenwart ihrer Mutter, Josepha halbe Stunde lang nadt und ohne Ginhullung in biefer Ram= mer liegen, worauf es in ben falten, feuchten Solgfeller begra= ben wurde. Bon ben Angeflagten legten bie Antonia und Josepha Moofer das Geständniß ab, daß fie fich vor der Rieberfunft ber Erfteren auf Anftiften ber Gertrube Bogt verabredet hatten, das Rind wegzuschaffen, nachdem fie vorher fruchtlose Bersuche zur Abtreibung der Leibesfrucht gemacht hatten. Ueber ihre Betheiligung an der Beiseiteschaffung, b. h. Tödtung bes Rindes gaben dieselben, sowie die G. Bogt feinen Aufschluß, vielmehr machte Gine der Andern den Borwurf, daß fie das Rind getodtet habe; nur gab die Jofepha Moofer zu, bas Grab in bem Reller gefertigt zu haben. Bon ben Gerichtearzten, Gr. Sofrath Baldmann ju Ronftang und bem hofgerichtlichen Medizinalreferenten, Br. Phyfitus Stohr von Mogfirch, wurde das trefflich motivirte Gutachten babin abgegeben, daß das Rind nach ber Beburt gelebt habe, lebens= fabig gewesen, und eines gewaltsamen Tobes gestorben fei, und amar baburch, bag baffelbe nadt einige Beit ber Ralte ber Luft ausgesett war und fodann noch lebend begraben

Die Bertheibiger fochten das Gutachten in mehrfacher Hinsicht an; es wurde aber von dem hofgerichtlichen Medizinalreferenten siegreich vertheidigt. Der Gr. Staatsanwalt führte in lebhaften Borträgen mit schlagenden Gründen aus, daß die G. Bogt die Anstisterin sei, daß diese auch im Einverständnisse mit der Antonia Mooser das Kind vorsässlich badurch tödtete, daß sie es der Kälte aussezt und sodann in die Erde begrub, endlich daß die Josepha Mooser hiezu durch Fertigung des Grabes mitwirkte. Die Geschwornen, deren Obmann der fürstl. fürstend. Hofrath Sulger von Donausschingen war, beantworteten alle an sie gestellten 8 Fragen mit Ja, worauf der Gerichtshof die Antonia Mooser zu einer Juchthausstrafe von 6 Jahren, die Josepha Mooser zu einer solchen von 15 Jahren und die Gertrude Bogt zu

einer folden von 20 Jahren nebft lebenslänglicher Landesverweisung verurtheilte. (Schlug folgt.)

O Stuttgart, 21. Dez. 21m 27. b. foll endlich ber langfahrige Streit ber allgemeinen Rentenanstalt, bie nicht mehr leben und nicht fterben fann, in ihren jegigen fummer= lichen und unnatürlichen Berhältniffen burch eine allgemeine Generalversammlung ausgefochten und entschieden werden.

Die Berathungen ber landwirthschaftlichen Notabelnver- fammlung in Betreff bes Kulturgefen-Entwurfs follen, wie wir boren, morgen vollends ju Ende geführt merben.

Dbgleich an unserm Softheater in der großen Dper einige Stodung eingetreten mar durch ben Mangel einer erften Bravourfangerin, fo haben wir und boch in ber letten Beit mehrerer Reuigfeiten im Schauspiel und felbft einer fleineren fomischen Oper gu erfreuen gehabt. Bang besondern Enthuffasmus erregte aber geftern Abend bie fpanifche Tangerin Senora Pepito Dliva in zwei fpanifchen Rationaltangen. Um Sonntag begann auch die ale erfte Gangerin berufene Fraulein Groffer ihr Gaftfpiel als Balentine in ben Sugenotten. 3hr Erfolg war jedenfalls fein entichiedener und bie Stimmen find febr getheilt, fo bag weitere Rollen abguwarten fein dürften, ehe über fie zu urtheilen ift.

Dem Bernehmen nach wird Dr. Beinr. Elener mit bem Aufhören ber "Deutschen Kronit" einen Theil feiner publigiftischen Thatigfeit dem "Boten vom Remothal" widmen.

Munchen, 19. Dez. (A. P.=3.) Das Berg bes ver= ftorbenen Bergogs von Leuchtenberg wird übermorgen in Gegenwart Gr. Kon. Sob. bes Prinzen Rarl in ber Schloßfapelle des Leuchtenbergischen Palais beigesett werden. Als fon. Kommiffar wird Se. Erz. der Br. Minifterprafident babei fungiren, welcher morgen bie Leitung feiner beiben Ministerien wieder übernimmt.

Geftern hatte die Polizei vollauf zu thun, ba von ben bier erfcheinenben Blattern nicht weniger als fünf ber polizeilichen Befchlagnahme unterlegen find. Bei einem mußte ber

Sag in der Druckerei zerftort werden.

Landau, 20. Dez. (Pf. 3.) Johann Deutsch von Gben-foben, welcher wegen Betheiligung am Aufstande lange Zeit flüchtig war, sich aber vor einigen Monaten gestellt hatte und bei ben legten Affifen von den Gefdwornen freigefprocen ward, ftand beute unter ber Unflage ungefesticher Berhaf= tungen und ber Raffenbeschlagnahme vor bem biefigen Bucht= polizeigericht, welches ibn zu einer Gefängnifftrafe von brei Jahren und in die Roften verurtheilte.

Mus der Pfalz, 20. Dez. (Pf. 3.) Bie wir vernehmen, haben Ge. Maj. ber Ronig Die Erhöhung ber Congrua für die fatholischen Pfarreien in der Pfalz nach ber Rlaffeneintheilung von 600, 800 und 1000 fl., vom 3abr 1849 - 50 anfangend, ju genehmigen geruht. Siernach wird fahrlich die Summe von 8922 fl. ju ber bisberigen Etatsposition für Diefen 3med vom Jahr 1849-50 anfangend zugeschoffen und ben fatholischen Pfarrern ber auf ihre Pfarreien treffende Bufduß von diefem Jahre nachbezahlt. Außerbem murbe bie Einrechnung ber Binationen in Die congruamäßigen Bezüge aufgehoben und zu diesem 3med ein besonderer jährlicher Buschuß von etwa 800 fl. beschloffen.

Dem Bernehmen nach ift bis jest nur ein Theil ber von politifden Berurtheilten eingereichten Gnadengesuche, und war abschlägig, beschieden worden; über die andern ift noch

feine Entscheidung erfolgt.

A Frankfurt, 22. Dez. Das aus bem Jahr 1834 batirende und von der Bundesversammlung ausgegangene Berbot bes Banderns ber beutschen Sandwerfsgesellen nach ber Schweiz ift jest in gang Deutschland aufs neue burch Berordnung ber Ginzelregierungen in Rraft gefest worben ; auch hier wurde baffelbe erneuert.

Der mehrfach genannte Rriegszeugamts-Aftuar und Rechnungeführer Sauptmann Rumpff , beffen Unbescholtenbeit fich unlängft fo glangend bewährt bat, ift um feine Berfegung

in ben Rubestand eingefommen ; fle ift ihm mit einem Denfionegehalte von 1800 fl. bewilligt worden.

Ein Korrespondent eines hiefigen Blattes fest ut befter Duelle geschöpfte Rotig in Ihrem Blatte in Zweifel, daß die Senatebeputation gur Berhandlung mit der Bundesversammlung wieder ernannt werden folle, und behauptet, fie bestebe fortwährend noch. Bir verweisen ben Brn. Korre-fpondenten nur auf den diesjährigen Staatsfalender, wodurch er fich überzeugen fann, baß gegenwartig nur eine befondere Senatedeputation in Boll- und Poftsachen besteht, Die Genatefommiffion für Berhandlungen mit ben Bundestags= Befandtichaften aber, die im Jahr 1848 aufgehoben murbe, noch nicht wieder ernannt ift.

Geftern nachmittag wurde auf eine in ihrem bauschen auf ber Pfingstweide wohnende, alte 82jabrige Frau ein Morbanfall gemacht. Die Ungludliche erhielt feche Stiche mit einem icharfen Inftrument, wovon einer ine Muge und einer in ben hintertopf. Sie ift zwar febr gefährlich ver-wundet, lebt aber noch, obgleich fie in ihrem hohen Alter ihren Bunden erliegen burfte. Die Thaterin ift verhaftet.

Limburg, 19. Dez. Der Bifchof hat am 15. b. DR. einen Generalvifar in ber Perfon bes gegenwartigen Geniors unferes Domfapitels, bes Srn. Rapitularen Geiftl. Rathes Dr. Rlein, ernannt.

Berlin, 20. Dez. Die "R. Pr. 3." bringt eingehende Mittheilungen über die Unwesenheit Gr. Maj. bes Raisers von Desterreich, benen wir einige Sauptzuge entnehmen. Borgeftern Rachmittag 3 Uhr war Galla-Diner im Beigen Saale, an welchem sammtliche bochften herrschaften Theil nahmen; ferner waren die hofchargen, die gesammte Generalität, die nichtaftiven Generale, die Rommandeure der biefigen Truppen , die Standesherren , die Minifter , Die Wirtl. Beb. Rathe , bas Personal ber öfterreichischen und ruffifden Befandtichaften und mehrere Frembe von Auszeichnung zur Tafel befohlen. Ge. Maj. ber Konig brachs ten die Gesundheit bes Raifers von Defterreich im Aus-

brud ber Gefühle aller Unwesenden und ber gangen Saupts fabt aus; diefer ließ ber Ronig die Befundheit Gr. Maj. bes Kaifers von Rugland, beffen Namensfest an biefem Tage gefeiert wurde, folgen. Darauf erhob fich Se. Maj. ber Raifer Frang Joseph und brachte bie Gefundheit Gr. Daj. bes Ronigs, bes hohen fon. Saufes und bie bes gemeinsamen boben Berbundeten, Gr. Maj. bes Raifers von

21m 61/2 Uhr begaben fich die allerhöchften Berrichaften in das f. Opernhaus, wo die Oper "Olympia" aufgeführt murde. Beim Eintritt der Monarchen erscholl eine Fanfare und alle Unwefenden erhoben fich ehrfurchtevoll. Der Raifer nahm zwischen 33. RR. Majestäten Plat; ber Königin zur Rech= ten fag ber Erzherzog Mar Ferdinand; ber ftrahlende Rreis ber Pringen und Pringeffinnen bes fonigl. Saufes reichte rechts und links bis in ben erften Rang binein, beffen erfte Sige gur Erweiterung ber großen Sofloge bienten. Der Raifer trug die preußische Uniform des Raifer-Frang-Grenadierregiments, ber Ronig und ber Pring von Preugen er= fcienen in öfterreichischer Uniform. In ber fonigl. Loge bemerfte man auch die Generale v. Brangel, Graf Roftig, v. Reumann und v. Gerlach. Den erften Rang füllten vorgugsweise die Damen des diplomatischen Korps und die hoch= ften Burbentrager ber Monarchie. Links von ber fonigl. Loge fagen die Minifter und neben ihnen die Prafidenten ber beiden Rammern. Das gange Parfet glangte im friegerifchen Schmud bes Offigierforps; bie Erzellengen füllten bie Tribune, Die Rathe 2. Rlaffe, Mitglieder der Rammern, ftabtifche Beborben ac. ben zweiten Rang. Es war eine Berfammlung, glangend wie felten eine, und Jebermann nahm Theil an der fichtbaren Freudigfeit, die aus den Bugen ber allerhöchften Berrichaften hervorleuchtete.

Gestern Morgen gegen 10 Uhr begab fich ber Raiser in Begleitung bes Pringen von Preugen und bes Pringen Friedrich Rarl nach der Raferne des Raifer-Frang- Grenadier= regiments und befichtigte dafelbft zwei Bataillone biefes Regimente. Darauf besuchte Ge. Majeftat bas tonigl. Rabet= tenforps und wurde daselbst von dem Generalleutnant v. Radowig (als Generalinspeftor des militärischen Erziehungs= und Bilbungemefene) und von ben in Linie aufgestellten Radetten unter prafentirtem Gewehr mit dreimaligem hurrabruf begrüßt. Rach abgenommenem Parademarich in Zugen besichtigte ber Kaifer bie Raumlichfeiten, besonders ben Feldmarschallssaal, wo ber Degen napoleon's aufbewahrt wird, den der Fürst Blücher dem Radettenforps zum Geschent gemacht. Kurg nach 12 Uhr fehrte Se. Majestät und 33. KR. Sobeiten nach bem fonigl. Schloffe gurud, wo fich bie Generalität, fammtliche Offizierstorps ber Garnifon, fowie faft alle fonft in Berlin anwesenden Offiziere versammelten.

Um 121/2 Uhr war große Militarcour bei Gr. Maj. bem Raifer. Der Monarch trat in ben Gaal, grußte bie verfam= melten Offiziere und fprach ungefähr Folgendes:

"3d freue mich, die herren fo gabtreich bier versammelt Bu feben, Die Bertreter ber preußischen Urmee, Die ich gestern fennen gu lernen Gelegenheit hatte. Die Urmee Ihres erhabenen Königs hat sich bewährt in fester Treue zu schwerer Zeit; ber Geist der Ehre und Treue aber ist es, ber ein Band schlingt um alle braven Armeen. Der Geist der Ehre und Treue ift es, ber meine Urmee mit ber preußischen verbundet, und barum fann ich auch an biefer Stelle Die fefte lleberzeugung aussprechen , baß beibe Urmeen , was immer für Ereigniffe fommen mogen, in treuer Waffenbrudericaft feft miteinander fteben werben."

Darauf fiellte der Pring von Preugen Gr. Maj. bie anmefenden Offigiere vor. Wahrend ber Cour waren 33. MM. ber König und bie Königin von Charlottenburg bier eingetroffen, die Ronigin aber fofort nach Potedam weiter gegangen, mabrend ber Ronig bier verblieben mar, um bem Raifer das fonigl. Zeughaus und bie Raferne des 2. Garbe-Uhlanenregiments (Moabit) ju zeigen. Die Majestaten wurden am Portale der Raferne von dem Offiziertorps des Regis mente empfangen und bann burch alle Raumlichfeiten (Don= tirungsfammern , Stall , Reitbahn 2c.) geführt. In ber Offigier-Speiseanstalt war ber Raifer nicht wenig über-Portrait ju finden, und verweilte langer vor einem Bilbe bes Bans von Kroatien, Baron v. Jellachich, mit ber eigenen Unterschrift bes Feldzeugmeisters : "Mit Gott, auf gut Soldatenglud!" In truben Tagen bes Jahres 1848 hatte bas Offigierforpe bes Regiments bem Banus waffenbrüderlichen Gruß gesendet, das Bild war seine Unt-wort. Das acht militarische Auftreten gewann Gr. Maj. bem Raifer auch bier alle Golbatenbergen.

Auf bem Rudweg nach Potebam batten bie beiden Dos narden die Freude, im Babnhof Ge. Daj. ben Ronig Georg von Sannover und Ge. Sobeit ben Bergog Bilbelm von Braunfdweig gu begrußen, die foeben von Sannover und Braunschweig eingetroffen waren. Um 3 Uhr mar Borftel-lung ber Potsbamer Garnison, um 31/2 Uhr Familiendiner im fonigl. Stadtschloffe, um 61/2 Uhr Theater. Das Gouper fand im engften Birfel ftatt. Beute (Montag) findet in Potsbam große Parade ftatt, bann folgt eine Spazierfahrt, um 31/2 Uhr ift Diner im Stadtichlog. Um Abend werben die allerhöchften und bochften herrschaften im fonigl. Dpern-

hause hier erwartet.

Serlin, 20. Dez. Ge. Maj. ber Raifer von Deffer= reich wird morgen Mittag 1 Uhr Berlin verlaffen und über Dresben wieber in feine Staaten gurudfehren. Der betreffende Ertragug auf ber Unhalter Gifenbahn ift bereits bestellt. Siefige Blatter haben irrthumlicher Beife ben General v. Radowig gerade jest nach Erfurt abgereist fein laffen. Br. v. Radowig wurde am Sonnabend in Charlottenburg bem Raifer Frang Joseph burch Ge. Daj. ben Ronig vorgestellt, und gestern Bormittag hatte ber General die Ehre, als Ge-neralinspeftor bes Militar-Bilbungswesens ben öfterreichifchen Monarchen beim Befuch des hiefigen Radettenhaufes zu empfangen.

Auch in den hiefigen politischen wie nichtpolitischen Rreifen macht bas Ergrunden ber eigentlichen Bedeutung ber Reise bes Raifers von Defterreich nach Berlin viel gu fcaf-

fen. Bir wollen weber ben Ronjefturen über eine Ginigung in der Bollfrage, noch benjenigen über ein Schug- und Trugbundniß zur gemeinsamen Bertheibigung der Rheinlande, wie bes öfterreichischen Italiens folgen. Go viel aber ergeben bier alle Wahrnehmungen in Bezug auf ben offiziellen Empfang bes Raifers, daß die alte, durch die beilige Alliang bestegelte Baffenbruberichaft zwischen Defterreich und Preu-Ben entschieden in ben Borbergrund gezogen wird und ben wahren Mittelpuntt aller öffentlichen Rundgebungen bes nun völlig wieber bergeftellten berglichen Ginvernehmens zwischen ben beiden beutschen Großmächten bildet. Geht Dies gang evident 3. B. aus dem Umftande hervor, daß Raifer Frang Joseph ausdrücklich unter benfelben Feierkichkeiten mit unferm Monarchen in Berlin einzog, unter denen der hochselige Ronig 1818 feinen Allianzgenoffen Raifer Alexander burch das Siegesthor in seine Sauptstadt eingeführt hatte, fo liefert die Ansprache Gr. Maj. bes Raisers an die preußischen Offiziere einen neuen gewichtigen Beleg bazu.

Noch ift es nicht ausgemacht, bag bie Linke in ihrer Be= sammtheit den Antrag der "tatholischen" Fraktion auf Besei= tigung ber Ministerialreffripte vom 16. Juli unterftugen werde. Es ichweben barüber noch Parteiunterhandlungen.

Berlin, 20. Dez. Die beiberseitigen Kommiffarien in der Bollfache, Frhr. v. Brud und Generaldireftor v. Pommer-Efche, hielten heute wieder eine Befprechung. In Bezug auf die Grundlagen ber eingeleiteten Berftandigung erfahren wir des Näheren, daß die hiefigen Berhandlungen ben Sandelsvertrag bis jum definitiven Abschluß vorbereiten sollen. Der Abschluß selbst soll auf 12 Jahre erfolgen. Defterreich und Preugen negoziren vorläufig unter fich mit Berudfichtigung aller einschlagenden anderweiten Berhaltniffe und Intereffen. Ift die Sache bis zur Ratififation fertig, bann will Preugen seine engeren Berbundeten und ebenso Defterreich die feinigen gum formlichen Beitritt gu bem llebereinfommen auffordern. Ratürlich wird inzwischen auch mabrend bes Laufes ber Berhandlungen bas beiderfeitige Einvernehmen mit ben Berbundeten mit allem Gifer erftrebt werden.

Dresden, 19. Dez. Durch Generalverordnung bes Minifteriums bes Innern ift ber in Braunschweig erfcheis nende "Pilot", ber lediglich als eine Fortfegung ber früher verbotenen "Blatter ber Zeit" anzuseben fei, fur bas Ronig= reich Sachfen verboten worden.

Erzberzog Karl von Defterreich ift nach Prag abgereist.

Wien, 18: Dez. Rach ber "R. Pr. 3." ift von bem bieffeitigen Rommiffar in Berlin, Brn. v. Brud, bereits ein Bericht im Ministerium bes Meugern eingetroffen, nach beffen Empfang ber Minifter Graf Buol mit dem Finang= minifter v. Baumgarten und bem Reicherathe-Prafidenten Frhrn. v. Rubed fonferirte, welcher Ronfereng auch ber Unterftaatofefretar Frbr. v. Werner beigezogen murbe. Es gingen bann neue Inftruftionen für ben Baron v. Brud nach Berlin ab.

Auf die Dauer ber Unwesenheit Gr. Daj. bes Raifers in Berlin geht täglich ein besonderer Rurier von Bien dabin ab, ber Depefden an Ge. Daf. über alle wichtigen Staate= ereigniffe bringt, benen von dem Monarchen auch in ber Ferne ununterbrochene Aufmertfamfeit gefchenft wird.

Die Reife bes Grn. Grafen v. Chambord nach Benedig wird beute ober morgen angetreten. Die Rudfehr nach Frohedorf durfte vor Marg nicht erfolgen. Der Bergog v. Blacas ift von Frohsborf bier burch nach Paris gereist.

Die Errichtung einer Polizeibehorbe im Rronlande Dal= matien ift nun befinitiv beschloffen.

Unter ben beute publigirten neuen Gefegen befindet fich bas faif. Patent vom 4. Sept. 1852, wodurch ein neues Gefes über ben Saufirhandel erlaffen wird.

Wien, 18. Dez. Die "Defterr. Correfp." fchreibt: Es ift in der That fein leeres Intereffe, welches bas drift= liche Abendland an ben Leiden der driftlichen Bewohner in ber Turfei nimmt. 3mar boren wir von borther beständig, laut und beinabe rubmredig die Berficherung von vollfommes ner Gleichberechtigung aller wie immer glaubigen Untertha= nen ber Pforte ertonen. Deffenungeachtet ereignen fich im= mer noch grelle Diggriffe und barbarifde Gewaltthatigfeiten in diefer Beziehung; beffenungeachtet will bas Wort ber Glaubenefreiheit noch immer nicht lebendig werden; und wenn auch auf vielen Punften bes Reiches, namentlich gu Konftantinopel felbft, wo Alles unter ben Augen ber bochften Behörden fich ereignet, verhältnigmäßig befriedigende Buftande berrichen, fo gilt Dies wieder nicht von anderen Gegenden. Insbesondere Bosnien und die Berzegowina scheinen auser= feben, ben Schauplag von Thaten ju bilben, welche, aus fanatifder Berfolgungefucht entspringend, unwiderleglich barthun, bag bas Recht ber Chriften, weit entfernt, entfpredend gebutet, ja auch nur anerfannt gu fein, vielmehr nicht felten in ber barteften und rudfichtelofeften Beife geradegu verlett wird. Wir find in ber nicht beneidenswerthen Lage, bierüber wieder einige Ginzelheiten aus authentischer Quelle mitzutheilen. Die Erpedition ber Montenegriner bat alle Elemente, welche ben Schauplat bes Rampfes bewohnen, auf bas tieffte aufgeregt. Dbichon jene Gebirgsfohne mit ben Chris ften ber Turfei theilweise nicht fauberlich verfahren, fo wird doch in beiden Provingen Die Dabre absichtlich verbreitet, bie Rajab's zeigten alle Luft , fich auf die Geite ber Montenegriner gu fchlagen, und eine gebeime Berfcmorung bedrobe bie Sicherheit der gesetlichen Autorität. Mit biesen Baffen trachtet man ben Angriff abzuwehren. Jemail Pafcha, Gouverneur der Bergegowina, legt unthatig die Bande in ben Schooß; nur bezüglich ber Chriften außert er fich ungehalten und beflagt, durch Inftruftionen bes allgumilben Gultans und durch die beengenden gerichtlichen formen gebunden gu fein , indem er fonft mit Anwendung fcarfer Strenge balb mit ben unruhigen Ropfen fertig gu werden hoffie: Es erzeugt fic, ba biefe Meußerungen überall berumgetragen merben, eine febr gereigte Stimmung gegen bie Chriften, und es

fonnte möglicher Beife ju ernften , ja blutigen Auftritten fommen."

Schweiz.

Aus der Schweiz, 20. Dez. Bie die "Bast. 3tg." berichtet, mar gestern der Berwaltungerath ber Bentralbahn Bu Bafel versammelt. In Folge ber nun erhaltenen Rongeffionen ber meiften Rantone und ber mit Parifer Saufern abgeschloffenen Bertrage über Die erforderlichen Geldmittel, hat derfelbe fich als definitiv erklärt; die definitive Konstitui= rung ber Gefellichaft tann aber ftatutengemäß erft nach beendigter Unterzeichnung der Aftien gescheben. Die Aftien werden bereits auf der Parifer Borfe emittirt; bei den Banfiere in Bafel, fowie bei Grn. Marcuard in Bern werden vom 22. an Unterzeichnungen angenommen; am 27. werden bie Liften geschloffen. Die Unterzeichner von Grundungs-aftien haben bas Recht, gebn Gifenbahn-Aftien je für eine Grundungsaftie, al pari, gablbar in Bafel, angufprechen; fie haben ibre Erflarung ebenfalls bis jum 27. b. an die Ber= waltung einzusenden. Für Regierungen und Gemeindeunter= zeichnungen ift der Termin auf den 29. d. gestellt. Die erfte Einzahlung von 20 % (100 Fr. für eine Aftie von 500 Fr.) ift am 10. Januar zu leiften.

In Freiburg ift wieder ein neuer Ronflift in ber Schwebe. Der radifale Stadtrath will die baufallige Liebfrauenfirche abbrechen; die Beiftlichfeit bagegen, unterftugt von der fonfervativen Partei, bat fich erboten, diefelbe auf ihre Roften

wieder berguftellen. Die Regierung von St. Gallen hat bem Bundesrath an= gezeigt, daß das gange Baufapital für die Gifenbahn-Linie

Rorfcach=Wyl bereits gededt ift. In Ginfiedeln hat vorigen Sonntag bie Bezirfogemeinde ben Bertrag mit dem Kloster ratifizirt. Auch eine Steuer von 1 vom Tausend ward defretirt. Der Bezirkerath beantragte 11/2 vom Taufend.

Dr. 3. Fagy bat feine Demiffion gurudgenommen. 2Bas ihn vorzüglich bazu bewogen habe, fagt fein Organ, Die "Rev. d. Geneb.", feien die Bitten der Fabrifbefiger, welche von feinem Rudtritt eine Rrifis für Die Induftrie befürch= teten.

Italien.

Turin, 16. Dez. (Deft. C.) Die Falfchung ber Bantbillete von Floreng foll fo beträchtlich fein, daß fich das tosfanifche Bouvernement gur Emiffion von neuen Scheinen ge= nöthigt fieht. Man beabsichtigt 1150 Billete gu 1000 Fr., 5000 gu 200, 6000 gu 100 und 2000 gu 50, gusammen für 3,750,000 Fr., auszugeben.

Der Prozeg Gueraggi gieht fich in die Lange; man fpricht wohl von der naben Freilaffung Romanelli's, berichtet babei

aber eine neue Berhaftung (Tellini).

Unfer neuer Minifter Des Innern, Ponga bi Gan Martino, scheint in der Gunft der Liberalen ebenso gu fteigen, als Br. Cavour gurudzugeben. Die wegen antifonftitutioneller Predigten verhafteten Pfarrer von Billareggia und Gan= Giufto werden nachstens gegen binreichende Burgichaft entlaffen werben.

Frankreich.

Strafburg, 18. Dez. (Fr. P.-3.) Es ift nun gewiß, daß die Gesellschaft der Zesuiten das im öftlichen Theil unserer Stadt gelegene Stephansstift erworben und in Befig genommen hat. Die Rirche Diefes Stiftes, bas altefte gottesdienftliche Gebaude unferer Stadt, ift im beften Rundbogen= fipl gebaut. Rach Aufhebung bes Stifts murbe fie mabrend der Revolution in ein Schauspielhaus, bann in ein Tabate= lager verwandelt. Bor feche Jahren follte fie niedergeriffen werben, um einer Tabafsmanufaftur Plag zu machen. Gin Taufch, ben der Bifchof anbot, rettete Diefes Gebaude. Die Rirche mit der gangen Umfaffung wird durch den jegigen Gigenthumer an die Bater ber Gefellichaft Jefu abgetreten, Die vermuthlich ihr früher in Freiburg in ber Schweiz geleitetes

Inftitut in Strafburg weiter führen werben. Das fleine Geminar, bas nach dem frühern Plane bei St. Stephan er= baut werden follte, wird nach Molsheim verlegt.

Paris, 21. Dez. Der "Moniteur" enthalt einige Defrete von nur örtlichem Intereffe, worauf er anzeigt, baß ber Raifer 717 friegegerichtlich verurtheilten Militare Begnadigungen und Strafummandlungen hat zu Theil werden laffen und daß ihm noch weitere Magregeln diefer Art gur

Genehmigung unterbreitet find. Der Minifter bes Innern hat die Prafetten burch Rund= fcreiben gur Berfolgung und Bestrafung aller gebeimen Telegraphie, fei es optische ober afuftifche ober eleftrifche, aufgefordert. — Der Staatsrath hat die Beschwerbe des Generals Chadepffon gegen das Defret des Pring-Prafibenten, bas ihn mabrend ber Dezemberereigniffe aus bem Dienft verabschiedete, weil er fich weigerte, bas Rommando gegen bas im Aufftand befindliche Riederalpen-Departement Bu übernehmen, als nicht begründet gurudgewiesen. — Die gouvernementalen Blatter erflaren die Behauptung bes "Morn. Chron.", daß die Regierung auf den Ertrag ber bem Defret vom 22. Jan. gemäß verfauften Drieans'schen Familienguter bis zum Belauf von 100 Mill. Befchlag legen wolle, für ganglich unbegründet.

Borgestern hielt der Raifer eine glanzende Revue gu Compiegne. Unter den Bannern, denen verschiedene Korporationen folgten, bemerfte man auch eine gabne, an bie fich die Gymnafiaften von Compiegne anschloffen. Der Führer diefer jungen Rorperschaft hielt eine Unrede an den Raifer, in welcher er ihn bat, zu erlauben, daß bas College von Compiègne ben Namen "College Louis Napoleon" annehmen durfe. Der Raifer bat fogleich diefe Bitte bewilligt.

Die Proflamation des Raiferthums bat am 12. d. in gang Algerien auf febr feierliche Beife ftattgehabt.

Nach dem "Athbar" von Algier sind alle Führer der Revo= lution von Laghuate entfommen. Ben Chuffira, Raibe ber El-Arba, foll fich vor ber Befegung ber Stadt aus bem Staube gemacht haben. Babya, Bruder bes Er-Ralifen Ben-Salem, und der alte Sheriff find bis jum legten Mugenblid geblieben; fie fanden aber boch ein Mittel, zu entfom= men. Gie gaben fich nämlich ben Unschein, als geborten fie ju einem frangofifchen Uraber-Reiterbetachement, melbeten fich bei einem Ravalleriepoften, indem fie vorgaben, fie batten ein Schreiben an ben General Peliffier. Raum hatten fie die Bachtpoftenlinie paffirt, fo fcopfte man Berdacht. Man feste ihnen nach, jedoch ohne Erfolg. Sie waren gut beritten und die Dunkelheit der Nacht begunftigte ihre Flucht.

Der Abjutant bes Generals Peliffier, Sauptmann Ranfon, wird vier Fahnen, die man den Arabern in Laghuate abgenommen hat, auf Befehl bes Generalgouverneurs von Algerien nach Paris bringen, um fie dem Kriegsminifter gu übergeben, ber fie bem Raifer überreichen wird.

Bu Compiegne bat gestern eine großartige Jago ftattgefunden. Alle Eingeladenen, auch die Damen, nahmen in brillantem Jagotoftum, worin bie faiferlichen Farben (grun und gold) prangten, Theil. 3mei Biriche find gludlich entronnen, der dritte vom Dberften Rey getodtet. Der Rais fer hat fich wieder als fühner Reiter bewährt. Abends mar große Tafel.

Spanien.

* Madrid, 16. Dez. Rach dem "Beraldo" find bie Berfolgungen gegen bie Blatter, die bas Bahlmanifeft ber gemäßigten Opposition gebracht haben , durch den Gouver= neur von Madrid ohne Wiffen des Ministeriums angeord= net worden. Es ift mabricheinlich, daß berfelbe feiner Stelle entfest wird. Martineg be la Rofa, ber jungft fein Amt eines Bizepräfidenten bes foniglichen Rathes aus politischen Gründen niedergelegt hat, wird daffelbe wieder erhalten. Bravo Murillo hat Befehl zur Abreise ins Ausland er-halten. Narvaez soll durch den Telegraphen zurudberufen worden fein.

Danemark.

Aus ben neulichen Berhandlungen bes Bolfsthings über die Berlegung ber Bollgrenze an die Elbe verdient eine Meu-Berung des Finangministere Grafen Sponned besondere ber= vorgehoben zu werden. Der Minifter bestritt, fich fo ge-außert zu haben, wie von Monrad behauptet worden; er habe nicht gefagt, bag ber König felbft gegen den Willen des Reichstags die Berlegung der Zollgrenze unbedingt vorneh-men könne und wolle. (Monrad hatte mit Bezug hierauf bemerkt, "daß in Danemark ein Reichsgericht bestehe, woran der Minifter bei feinen Andeutungen mohl nicht gedacht habe.") Er habe vielmehr gesagt, daß die Regierung jedes mögliche Mittel, ohne das banische Grundgeses zu verlegen, versuchen wurde, um die Magregel gur Ausführung gu bringen. Die Infinuation, bag er Drohungen gegen ben Reiche= tag ausgesprochen ober überhaupt geneigt fein folle, bie bem Reichstag gebührende grundgefegliche Befugniß zu migachten oder zu verlegen, muffe er entschieden gurudweisen. Wenn auch die Bollgrenze an der Gider nicht ohne-Buftimmung bes Reichstags follte aufgehoben werden fonnen , fo ftande boch iedenfalls Dem Nichts im Bege, daß die Regierung verfügen ober erlauben fonnte, daß Waaren, von welchen in Solftein derfelbe Boll wie in Schleswig erlegt werde, auch zollfrei in Schleswig eingeführt werden durfen. Um eine folche Ber= fügung zu treffen, bedürfe bie Besammtregierung Gr. Daj. des Könige jedenfalle nicht der Ginwilligung des danifchen

Renefte Poft.

* Der in Liverpool angelangte Dampfer "Amerifa" hat Die Botichaft bes Prafidenten ber Bereinigten Staaten mitgebracht. Wir muffen uns fur beute barauf befdranten, einige Notizen baraus mitzutheilen.

Die Serstellung des freundschaftlichen Berhältnisses zwischen England in Rudficht auf die Fischereifrage, die Befeitigung aller Differengen zwischen Cuba und ber amerifanischen Regierung werden als freudige Ereigniffe dem Kongreß angezeigt. Der Prafident erfennt loyaler Beise bie Couveranetat der Republif Peru auf die Lobosinfeln an, und gibt die Berficherung, daß die Expedition nach Japan, welche zur Wahrung der amerikanischen Interessen nothwenbig geworden fei, bas land in feinem Falle in einen auswärtigen Rrieg verwicheln werde. In bem uns vorliegenden Muszuge ift burchaus feine Rede von ben Beziehungen ber ameritanifden Regierung zu ben europäifden Dachten, und boch ift Dies gerade der Punkt in der Botschaft, der die

europäische Politif am meisten intereffirt. Die "R. Pr. 3." will wissen, man habe sich in Wien jest gur Ernennung bes Unterftaatsfefretare Berner gum Bundespräfidialgefandten entschieden.

2m 20. b. wird Sr. v. d. Pfordten fein Portefeuille wieder übernommen haben, ba er nun vollfommen genefen ift.

3m fardinischen Genat haben am 17. b. die Debatten über bas Chegefen begonnen. Gegen bas Gefen fprachen junächft bie Senatoren Stara, Robert b'Azeglio, Colli und Castagneto. Der Minister des Innern bat ihnen geantwortet. Das Marineministerium hat den Befdluß gefaßt, die Dampf= Schifffahrts-Postlinie zwischen ber Insel Gardinien und Tunis vom 1. Januar 1853 ab eingeben gu laffen.

Der Telegraph meldet über Trieft, 18. d.: 1500 Montes negriner haben die auf turtischem Gebiet liegende Festung Spuz bereits zum zweiten Male berannt und wollen ben Ungriff nachftens erneuern. Babljat wird jest von ben Turfen cernirt, Die montenegrinifche Befagung leiftet jedoch energis fchen Wiberftand. Bei Podgorigga bauern Die Gefechte fort. Um 11. vernahm man wieder Kanonendonner.

> Berantwortlicher Rebatteur : Dr. 3. Berm. Rroenlein.

Großherzogliches Softheater.

Donnerstag, ben 23. Dezember, 129. Sprache der Pariser Jetztwelt entnommen. Abonnementevorftellung , 4. Quartal: Der Brauer von Prefton, fomifche Oper in 3 Aufzügen; Dufif von Abam.

- H. 219. [3] 2. Bei bieffeitigem Rriegstommiffariat ift eine Affiftenbalt von 500 fl. in Erledigung gefommen, welche burd einen im Staaterechnungewefen erfahrenen Rameralpraftifanten ober Rameralaffiftenten als bald wieder befest werden foll. Die Bewerber haben die biesfallfigen Gefuche unter Anschluß ihrer Receptions- und Befähigungsgeugniffe innerhalb 14 Tagen babier einzureichen.

Rarierube, ben 21. Dezember 1852. Großb. Kriegetommiffariat.

H.196. In allen Buchhandlungen ist zu haben, in Karlsruhe in der G. Braun'schen Hof-

L'Echo de Paris. Eine Sammlung Französischer Redensarten.

welche im geselligen Leben vorkommen, und die man täglich hören kann, wenn man in Frankreich lebt.

Nach MI. Lepage für Deutsche bearbeitet. Mit einem aufs Neue vervollständigten Französisch-Deutschen Wörterbuche über die Wörter, Spracheigenheiten und Sprichwörter, welche in dem Werke vorkommen.

Dr. F. Fliessbach.

6. Auflage. 8. steif brosch. 1 fl. 12 kr. Wir finden hier eine bedeutende Menge von Ausdrücken, Kunstwörtern, Phrasen und nationellen Eigenthümlichkeiten, aus dem geselligen und Familienleben, die wir in andern Werken ähnlicher

Tendenz nicht so beisammen treffen, und Alles der

Leipzig, Verlag von C. A. Haendel. H.192.[2]2. Rarleruhe.

Die Quincaillerie-Handlung

Carl Benjamin Gehres

erlaubt fich ihren verehrten Abnehmern bie Eröff-nung ihrer Ausstellung von Beibnachtsgegenftanden biermit ergebenft anzuzeigen.

- H.248.[2]1. Rarierube. Anzeige.

Zafel- und Deffert-Bestecke in frangösischer Form, nach bem Berfahren von "Ruolz & Steing-ton" verfilbert, und auf lange Jahre haltbar — find in erster Qualität vorräthig bei

A. Winter & Sohn am Marktplat. H.239.[2]1. Rarisrube. Aechten alten Malaga

in 1/1, 1/2 und 1/4 Flaschen, welcher feiner porzüglichen Qualität wegen, für welche garantirt wird, febr zu beachten ift, empfehle biermit zur geneigten Abnahme bestens.

Conradin Paagel. H.242. Anzeige.

In der Erziehungsanstalt der Fraulein Keller, Blauwoltengasse in Straßburg, finden Jöglinge von 7–16 Jahren fortwährend Aufnahme.

H.241. Main 3.

Anzeige.

Berr Louis de Belfort, feither Inspettor ber Caisse paternelle in Paris, ift von heute an nicht mehr in Dienften biefer Gefellicaft. Maing, ben 6. Dezember 1852. Der Inspecteur Général

Mi. Blum.

H.243. Messageries J. Gaillard et Comp. à Lyon. Befdleunigter Gilmagendienft gwifden Strafburg und Lyon. Rorrefpondenz mit allen Eisenbagnen und Zägliche Abfahrten von Strafburg nach Lyon und vice versa im Anschluffe an bie Buge ber babifden Eisenbahn. Beschleunigter Frachtenbienft zu ermäßigten Preisen zwischen Lyon und bem Beschleunigter Frachtenbienft zu ermäßigten Preisen zwischen.

füblichen Deutschland. Nabere Austunft ertheilt

In Rehl: bas nämliche Saus.

In Strafburg: Louis Safenclever, alter Fifchmartt Rr. 110

H.234. [2]1. Landau. Hofgut zu verlehnen. Das auf Germersheimer Infel,

Suttenheimer Gemartung, gefe-gene Gut, bestehend in ca. 150 Morgen Ader und Biefen, ift aus freier Dand auf mehriafrigen Bestand in Pacht zu geben. Liebhaber, bie gehörige Solidität nachweisen können, belieben sich für besfallsige Bedingnisse an den Eigenthümer Friedr. Stoepel in Landau R./P. franto gu wenden.

H.207. [3]1. Bingen. Berpachtung. Die Erben ves verftorbenen 30h. Edenstein in Bingen be-absichtigen ihre Eigenthumlich-

feiten unter annehmbaren Bedingungen und angemeffener Pactzeit unter ber Sand an einen foliben Uebernehmer ju verpachten, beffebend in:

a) Einem großen, zweifiödigen, neu erbauten Birthshaus zum Schwanen in Bingen, mit bequemen Raumlichfeiten, einer Megig, Scheuer, Stallungen, Baschaus, Dolzschopf, Schwein - und Geflügesftallen, alles Dieses eingeschloffen und bequem eingerichtet. b) 13 Jauchert 3 Biertel 24 Ruthen Aderfelb,

Matten, Biertel 46 Ruthen Grasgarten,

20 Ruthen Gemüsgarten, 1 Jaudert 41/2 Ruthen Reben, welch' lettere aber in Theilbau gegeben werben. Bum Birthicafts ., Depig - und Defonomiebetrieb tonnen alle benöthigten Geräthichaften, 4 Pferbe fammt Gefchirr, auf Berlangen 2 Rübe und 1 Chaife fammt Gefchirr jugegeben werben.

Siebei wird bemertt, bag alles Genannte im befien Buftande fich befindet, Die Guter febr ertragbesten Zustande sich befindet, die Güter sebr erträglich, und das Wirthshaus, nur 11/2 Stunden von Basel entsernt, an der frequenten Straße nach Kandern und körrach liegt, und mehr auf Solidität als auf hohen Pachtzins gesehen wird. Liebhaber, welche mit Bermößens- und Sitten-zeugnissen versehen sein mussen, wollen sich zur Ein-sichtsnahme und nähern Auskunstsertheilung inner-

balb 3 Bochen bei bem Unterzeichneten einfinden. Bingen, ben 18. Dezember 1852

S. Gattler: Ecfenftein.

H.211. Rr. 40,665. Mannheim. (Befanntsmachung.) Solghandler Rafimir Raft erfaufte im Jahre 1810 von ber Großt. Demolitionstom-

1956/10 Rürnberger Ruthen Grund und Boben in Lit. K. 1; 320 bitto in Lit. K. 2; 2823/10 bitto in Lit. K. 3.

Rach Erflarung bes Gemeinderathe fann berfelbe ben Erwerb und Befig biefer Grundflude nicht ge-

wahren.
Gemäß §. 736—741 ber P.D. erhalten alle Diejenigen, welche auf bezeichnete Grundstüde. Ansprüche machen, die Austage, solche binnen 2 Monaten geltend zu machen, widrigenfalls bieselben
für erloschen erklärt würden.
Mannheim, den 18. Dezember 1852.
Großt. bad. Stadtamt.
Pufff mid.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

Mener's Universum.

Fest, fed, scharf in allen Zügen, bie Augen tropig im eigenen Lebensfeuer sprühend, bald in Blisschlägen die eigene Gedankenwelt entladend, bald die Außenwelt unter ber verschiedenften Beleuchtung betrachtend, weiß der Verfasser feit fünfzehn Jahren unter ben Gebildeten aller Stande einen Leserfreis um sich zu versammeln, fo groß, wie ihn kein Werf dieser Art jemals gehabt hat. Mener's Universum hat jest vierzehntausend Abnehmer. Alle Nachahmungen hat es überdauert, allen Wechsel der Meinung hat es überstanden; keine Prüfung und keine Leiden der Zeit haben sein Publikum geschmälert.

Mener's Universum, ber fünfzehnte Jahrgang, erscheint in dreiwochentlichen Lieferungen, von denen zwolf einen selbfiffandigen Band ausmachen. Zebe Lieferung ift mit Stahlftichen geschmudt, über beren Bortrefflichfeit das funftsnnige Publifum langft entschieben bat. Unsere Firma und ber ehrenvolle Ruf, ben unsere Runftanftalt behauptet, burgen fur bie ungeschmalerte Schonbeit ber

Illustrationen.

Der ganze Jahrgang des Universums kostet im Abonnement 2 Thaler 24 Sgr. Kurant oder 4 Gulden 48 Kreuzer rhn. (in Oesterreich 4 Gulden 48 Kr. Konv. Mze.) Für ein so kostet ausgestattetes Buch ist dies wenig. Es ist weniger, als der Jahrpreis der meisten Unterhaltungs-Journale, welche man liest, vergist und selten des Ausbehens werth achtet. Wo aber Meyer's Universum in gebildeten Familienzirseln Eingang gefunden hat, ba wird es immer ein Schat für Unterhaltung und Belehrung und für Geift und Gemuth eine Fundgrube ber Erhebung

Allen Abonnenten des XV. Bandes fagen wir folgende Prämiezu: bas berühmte hiftorifche Runftblatt in Ablerformat:

Napoleon mit seinen Paladinen und Feldherren

auf dem Schlachtfelde von Enlan.

Es ift nach bem weltbekannten Gemalde des Horaz Vernet in der Versailler Gallerie

> PROFESSOR KININGER, Mitgliebe ber Biener Afademie 2c., gezeichnet und gestochen worden.

Diefes vortrefflich ausgeführte Bilb — Die lette Platte Des großen Meifters — hat einen Runstwerth, ber ben aller frühern Universum-Prämien um das Mehrfache übersteigt, und behalt für seine Besiger beständig ein monumentales Interesse. Alle Figuren auf dieser bewunderten Tafel find Portrats voller Wahrheit und Feuer, und beim Anblic dieser Geldenschaar wird das Wort lebendig:

"Große Kräfte verändern die Erde, große Menschen die Menschheit". WF Dieses herrliche Kunstwerk — das im Ladenpreise acht Thaler kostet wird beim Schluß des Bandes den Abonnenten ganz koftenfrei eingehändigt werden.

Was Alle Buchhandlungen besorgen Bestellungen, in Rarlsrube die G. Brann'iche Sofbuchhandlung.

Silbburghaufen, im November 1852.

Das Gibliographische Institut.

H.236. Stuttgart. Der Schwäbische Merkur,

eines ber gelefenften Blatter in Gubbeutschland, erscheint taglich mit Ausnahme bes Sonntags eine gutgewählte, reichaltige Korrespondenz und eine sorgfältige Redaktion sepen dieses Blatt in den Stand, seinen Lesern nicht nur aus seiner Umgedung, sondern eben so sehr aus entsernteren Ländern stend, seinen Lesern nicht nur aus seiner Umgedung, sondern eben so sehr aus entsernteren Ländern stends Bichtigste schnell und sicher mitzutheilen. Ebenso hat die Redaktion mit mehreren der deeustendsten Pläge telegraphische Berbindungen angeknüpft, durch welche sie noch mehr in den Stand gesseht ist, alle wichtigen Treignisse sogleich mitzutheilen.

Bie der erste Theil des Blattes die eigentliche Politik bespricht, so liesert der zweite Theis, die Schwäbische Chronif, neben vollständigen Mittheilungen über alles laufende Interspante aus Schwaben (Bürtemberg und Baden) fortlausende Auffähe aus dem Gediete von Handel und Gewerde, über Landwirthschaft, Eisendahnen und Telegraphie, sowie über Länders und Bölkerkunde, theils in Originalaufsähen von sachtundigen Mitarbeitern, theis in Nebersehungen, Auszügen z. z.c.
Insbesondere machen wir für Baden darauf aufmerksam, das der Schwäb. Mertur durch reaels

Insbefondere maden wir für Baden barauf aufmertfam, bag ber Schwab. Mertur burch regelmäßige, reiche Beitrage fachtundiger und gut unterrichteter Mitarbeiter in allen Theilen Badens eine reiche Quelle für Rachrichten und Besprechung ber Berhältniffe bieses Landes ift. Für einen großen Theil Badens ift der Mertur im Stande, Rachrichten aus Frankreich, England 2c. am schnellften zu

Tuch für Anzeigen aller Art bietet der Schwäb. Merkur bei seiner großen Leserzahl (gegen 8000 Eremplare Auflage) erwünschte Gelegenheit zu weiter Berdreitung.
Der Preis des Blattes ift für sämmtliche dem deutsch-öfterreichischen Postverein angehörige Staaten nach der neuen Positonvention 2 fl. 20 fr. rheinisch oder 11/3 Thir. preuß. Kurant für das Biertelfahr. Die Insertionsgebühr ist 4 fr. rheinisch oder 11/4 Silbergroschen für die Petitzeile oder deren Paum

Es wird nun jum Abonnement auf bas ben 1. Januar 1853 beginnende neue Quartal boflichft eingelaben.

Stuttgart, im Des. 1852.

THITT A TO

Н.113. [3] 2. 28 а = Mühle=Verpach= tung. Die ber Grundberr-

felb jugeborige Muble ju Bagenbach, Umts-begirts Redarbischofsheim, foll vom Januar f. 3. an in einen biabrigen Beitpacht verlieben werben. Die Mühle enthalt einen Gerb- und einen Mabl-

gang, fowie ben erforberlichen Bohnraum für ben Pachter. Dazu gehört noch Scheuer und Stallung, fobann 2 Morgen 1 Biertel 36 Authen Acteland, 1 Morgen 1 Biertel 301/2 Ruthen Biefen, und 1 Biertel Garten. Pactliebhaber werben eingelaben, unter Bor-

lage ber Beugniffe über Leumund und Bermogensverhaltniffe ihre Pachtgebote binnen 14 Tagen bie-ber anzugeben, und fonnen die Bestandebedingniffe ingwifden jeben Tag babier eingefeben werben. Sinsheim, ben 15. Dezember 1852

Freiherrlich v. Degenfeld'fces Rentamt. Fleifch mann.

H.214. Rr. 224. Balgfeld. Zwangs = Liegenschaftsver= steigerung.

1) In Folge richterlicher Berfügung merben bem Candwirth Georg Rorner von Balgfelb am

Andwirth Georg Körner von Balzfeld am Mittwoch, ben 5. Januar 1853, Mittags 2 Uhr, auf dem Gemeindehause zu horren berg die unten bezeichneten Liegenschaften öffentlich zu Eigenschum versteigert, und es ersolgt der endgiltige Zuschlag, wenn der Schähungspreis auch nicht erzeicht wird:

2 Biertel 12 Ruthen Aderland, in brei Studen und Gewannen gerftreut liegend, gefcatt gu

2) Radricht bievon bem unbefannt wo fic aufhalfenden Schuldner Georg Körner. Biesloch, ben 20. Dezember 1852. Der Bollftredungsbeamte: Sebin, Rotar.

Mühlhausen. Holzversteigerung.

Montag, ben 3. Januar f. 3. werden im Mublhaufer (Amts Biesloch) Gemeindewald 128 Cichftamme, worunter fich 30 Sollander-Stamme befinden,

im Schlage felbft öffentlich verfteigert; ber Anfang

ift Morgens 9'/2 Uhr. Mühlhaufen, den 20. Dezember 1852. Das Bürgermeisteramt. Fellhauer, Bürgftr.

vdt. Rittel, Rathichr. H.213.[2]1. Durmersheim. Forlenstammholz : Berftei= gerung.

Die Gemeinde Durmersbeim läßt am Dien ftag, ben 28. d. M., Morgens 9 Uhr anfangend, in ihrem Gemeindswald auf der Hard 301 Stüd Forlen-ftämme, welche sich zu Sägflößen, Bau- und Rusbolz eignen, öffentlich versteigern. Die Zusammentunft ist am besagten Lage zur bestimmten Stunde im Balbe in ben Solgtheilern in ber Rabe von ber fogenannten Saffenftrage; wogu bie Steigerungs-liebhaber hiermit höflichft eingelaben werben. Durmerebeim, ben 20. Dezember 1852.

Bürgermeifteramt. Sait.

H.217. Rr. 653. Ottenhöfen. (Solzber

H.217. Ar. 653. Ottenhöfen. (Holzversfleigerung.) Aus den Domänenwaldungen des Forstbezirks Ottenhöfen werden versteigert,
Mittwoch, den 29. Dezember 1. 3.,
im Schlag Gründenbach: 129 Klaster buchenes
und 99½ Klaster tannenes Scheitholz, 18½ Klaster Prügel, und 2850 Stüd gemische Bellen;
im Schlag Ochsenwald: 12½ Klaster buchenes und
66 Klaster tannenes Scheitholz, 5½ Klaster Prüsgel, und 2525 Stüd gemischte Bellen. Bon Bindsällen, im Sulzbacherwald, Schrempenschläg und
Dundstopf: 35½ Klaster tannenes Scheiterholz
und 1425 gemische Bellen.
Donnerstag, den 30. Dezember:
Bon Bindsällen in der Gründenbach: 150 Sägstiöße und 121 Lattenklöße; — im Ochsenwald:
68 Sägklöße und 75 Lattenklöße; — im Sulzbacherwald und Hundstopf: 6 Sägklöße und 10

Lattenfloge. — Un beiben Tagen beginnt bie Stei-gerung frub 14 Uhr im Forfibaus ju Allerheiligen.

Ottenhöfen, ben 18. Dezember 1852. Großt. bab. Bezirtsforftei. Schabinger, B.F.B. H.136.[2]2. Bretten. (Holzverfteigerung.) H.136. [2] Z. Bretten. (Polzverfieigerung.) In ben Domänenwaldungen hamberg auf Gölsbäufer Gemarkung werden nachstehende Holzfortimente bis Dienstag, den 28. d. Mts., öffentlich gegen baare Bezahlung versteigert, und zwar 29 eichene Klöpe, zu Holländers, Baus und Rugsbolz tauglich, 62% Klafter Buchens, Eichenscheits und bergleichen Prügelholz, 20 Klftr. hartes Stockbolz, und 8800 Stück gemischte Wellen.
Die Zusammenkunft ift Morgens 9 Uhr auf der Hiebstielle.

Bretten, ben 17. Dezember 1852. Großh. bad. Begirtsforfiei. De eg ger.

H.118. [3]2. Rr. 4573. Rarlerube. (Liefe= rung von Militar : Musruftungegegenftan= ben.) Rachftebenbe Wegenftanbe follen im Goumiffionswege in Lieferung begeben werben, als:

100 Stud Baumfopfgeftelle, 150 " Unterlegtrenfen mit Bügel, 100 " Felbhalftern " 100 Paar Sattelfdweißtafden, 100 Stud Untergurten, lederne, 100 , bto., Strupfen,

Dbergurten, Rreugriemen, Borbergeuge, Sinterzeuge,

Sattelbodtiffen, Steigbügelriemen, Sufeifentafchen, Mantelfadpadriemen, lange, Dulfterfafden mit Leber befegen, Sattelbode gu montiren,

Mantelfadpadriemen, turge, Piftolenbulftern, Röcher für Kolbenpiftolen, Mantelpadriemen, 150 1000 100

Schwebriemen, Rüdriemen, Ruartemen, Schweifriemen, wollene, Sabelquaften, wollene, bto., filberne, 50 1000 bto., filberne, Gabelfclagriemen, bto., 30 20

Gewehrriemen, Cartouche für Reiterei, 2000 200 50 "Degenkuppein, 300 "tleine weiße Mantelriemen, weßhalb Mufter und Bedingungen von beute an

bis jum 4. Januar 1853 in ber Großb. Beughaus: Berfanfialt babier eingesehen werben tonnen. Rarlerube, ben 16. Dezember 1852.

Großbergogliche Zeughaus-Direktion.

Köbel, Oberft.

H.204. Rr. 52,710. Raftatt. (Bekanntsmachung.) Zur Aushebung ber Mekruten aus bem diesseitigen Oberamtsbezirk von ber Alterstaffe 1832 für die Konskription von 1853 ift Tagfahrt auf ben vierzehnten bes fünstigen Monats Januar, Morgens 8 Uhr, auf bem Rathhause da-bier sestigesett; was hiemit zur öffentlichen Kennt-niß gebracht wird. Rastatt, ben 13. Dezember 1852.

Großt. bad. Oberamt.
v. Hennin.
H.111. [3]3. Rr. 19,996. Eberbach. (Oeffentliche Aufforberung und Fahnbung.)
In einer dahier wegen Münzfälschung anhängigen Untersuchung find 193 falsche halbe Guldenftücke, theils mit badischem, theils mit würtembergischem

Gepräge aus ben Jahrgangen 1840, 1842, 1843, 1844 und 1845 berfeben, aufgefunden worden. Diefelben find täufdend nachgeahmt, jedoch an ihrer Bleifarbe, Leichtigfeit und den Ranbern als faliche leicht erfennbar.

Es ift nun gu vermuthen, bag noch viele ber-artige Gelbftude feit einiger Beit in Umlauf gefest worden find. Indem wir die etwaigen Befiger folder Gelbftude jur Ausfolgung berfelben und Rambaftmachung ber Ausgeber auffordern, ftellen wir an die betreffenden Behörden die Bitte, auf solche Geldstüde zu fahnden und unter Beschlage nahme derfelben sogleich Anzeige anher zu erstatten, wenn Zemand im Besit derartiger Münzen bestreten wenn treten murbe.

Eberbach, ben 14. Dezember 1852. Großb. bab. Bezirksamt. Be b e r.

H.233. Rr. 29,992. Redargemunt. (Diebstahl und Fahnbung.) Um Abend bes 13. b. D. wurben bem Peter und Georg Röfc von Dilsbach aus ihren Speicherfammern entweder mittelft Einsteigens ober Eröffnens ber Schlöffer folgenbe Gegenstänbe entwenbet:

1) Dem Peter Rofc:

a) 6 Pfund Bettfebern b) in einem weiß und blaugeftreiften barchentnen Sad, und biefer wieder

c) in einem weißleinenen Pfulbenüberzug; d) 4 leinene Mannshemben mit Perlmutterknö-pfen am Hals und beinernen Knöpfen an ben Aermeln;

ein leinenes Beiberhemb; ein bitto, oben mit einer Spipe verfeben;

ein leinenes Leintuch; ein glattleinenes Tifctuch;

i) ein wergenes Sanbtuch; k) ein flächfenes bitto mit B. I. gezeichnet; 1) ein fleines, weißleinenes Sadtuch.

2) Dem Georg Rofc a) 2 Mannshemben, leinene, am Dals, Bruft und Aermeln mit Perlmuttertnöpfen beseht; b) ein leinenes handtuch mit K. B. gezeichnet. Bir bringen diesen Diebstahl zur Fahndung auf

bas Entwendete, wie auf den jur Zeit noch unbe-fannten Thäter anmit zur öffentlichen Kenntniß. Reckargemund, den 20. Dezember 1852. Großh. bad. Bezirksamt Ehilo.

H.244. Rr. 38,413. Adern. (Fabnbung.) Karl Meier von Gamsburft ift burch Urtheil Großb. Sofgerichts vom 13. November 1852, Rr. 5970, III. Senats, wegen Urfundenfälfdung zu einer geschärften fechemonatlichen Kreisgefängnifftrafe verurtheilt worben.

Der Berurtheilte bat fich beimlich von Gams-burft entfernt, und wir ersuchen baber bie betreffenden Behörden, auf benfelben gu fahnden und ihn

im Betretungsfalle anher abliefern zu lassen.

Beschreibung des Karl Meier:
Alter, 25 Jahre; Größe, 5' 6"; Haare, blond;
Rase, groß und spitz; besondere Kennzeichen: Drüssen. fennarben auf der rechten Geite bes Salfes; fouchternes Benehmen.

Achern, ben 15. Dezember 1852 Großh. bab. Begirtsamt.

vdt. Kraper, A. j. H.225. Nr. 28,133. Goopfheim. (Deffent-H.223. Act. 28,133. Shopfbeim. (Deffentliche Borladung.) Johann Jakob Richert von Riedertegernau ift angeschuldigt, in der Racht vom 25./26. Oftober d. 3. dem Johann Jakob Lais von Bogelbach, gegenwärtig zu Biesleth, eine messingene Taschenuhr und ein Paar Stiefel ent-wendet zu haben. Er hat sich auf flüchtigen Juß gemacht und wird beshalb aufgefordert, innerhalb ocht Jacon um so gemister sich bier auf kluben elle acht Tagen um fo gewiffer fich bier ju ftellen, als fonft bas Erfenniniß nach bem Ergebniß ber Unter-

fudung gefällt würde. Schopfheim, den 15. Dezember 1852. Großh. bab. Bezirksamt. Müller.

vdt. 3. Better. H.230. Rr. 40,999. Mannheim. (Candes-verweifung.) Gegen August Muller von Darm-ftadt wurde durch hofger. Urtheil vom 17. b. Mts. au er einer 18monatlichen Arbeitshausstrafe, wegen britten Diebstahls im erften Rudfalle, auch bie Landesverweifung ausgesprochen; was wir hiemit gur öffentlichen Renntniß bringen.

Mannheim, ben 21. Dezember 1852. Großh. bad. Stadtamt.

Signalement bes August Muller: Statur, mittel; Alter, 19 Jabre; Grobe, 5' 2"; Saare, braun; Stirne, nieder; Augenbrauen, braun; Augen, grau; Rafe, mittel; Mund, mittel; Kinn, fpis; Gefichtsform, oval; Gefichtsfarbe, blaß; fpig; Gefichtsform, oval; Genchiviatee Bart, teinen; besondere Renngeichen, feine.

H.220. Rr. 51,360. Offenburg. (Bedingster Zahlungsbefehl.)

In Sachen ber Chefrau bes Unfelm Chret von Pofweier gegen

ihren Chemann,

Ersaksorderung von 1276 fl. 12 fr. für eheliches Beibringen betr., ergeht auf Antrag der Klägerin
Beschlägen Bellagten wird aufgegeben, die

Rlägerin zu befriedigen, ober, wenn er eine gericht-liche Berhandlung verlangt, biefes binnen 8 Tagen munblich ober forifillich um fo gewiffer gu er-tlaren, ale fonft obige Forderung auf Anrufen für Augeftanben erflart wurde. Bugleich wird bem Betlagten aufgegeben, einen

bahier wohnenden Gewalthaber zu bestellen, mel-dem die fünftigen, in dieser Sade zu erlaffenden Defrete zu behändigen waren, als sonft diese nur an die Gerichtstafel angeschlagen wurden.

Offenburg, ben 18. Dezember 1852. Großh. bab. Dberamt.

H.175. Rr. 27,009. Shopfheim. (Mundstoderklärung.) Zatob Friedrich Babrer von Sausen wurde wegen Berschwendung im ersten Grad für mundtodt erklärt, und Zatod Stut von da für ihn als Beistand bestellt; was wir unter Bezug auf L.A.S. 513 anmit öffentlich bekannt machen.
Schopsheim, den 1. Dezember 1852.
Großh. bad. Bezirksamt.
v. Porbeck.

Drud ber G. Braun'ichen Sofbuchdruderei.